



## Die Recycling-Konsumkette

**Vor über 30 Jahren hat Steinbeis Papier am Standort Glückstadt, Schleswig-Holstein, die Weichen für eine Ökologisierung des Verbrauchermarkts gestellt. Und mit seinem integrierten, ökologischen Fabrikmodell einen wegweisenden Industriestandard für Umweltschutz, effizientes Energiemanagement und maximalen Ressourcenschutz geschaffen.**

Dass die Grenzen des Wachstums endlich sind und es eines ökologischen Paradigmenwechsels auf Seiten von Wirtschaft, Politik und Verbrauchern bedarf, ist ein Appell, der bis in die 70er Jahre zurückreicht. Angesichts der wachsenden Ressourcenknappheit und der internationalen Verbrauchswerte beim ökologischen Fußabdruck, hat das Thema im 21. Jahrhundert an Dringlichkeit gewonnen. Heute bestimmen die drei großen „E“ die Diskussion um internationale politische und wirtschaftliche Regulationen. „Erneuerbare Energien, Einsparungen und Effizienz“ bilden die programmatische Trias, um die sich nachhaltige Lösungen drehen.

### Aufklärungsmandat für Nachhaltigkeit

Doch zeigt das „Konsumenten Mindset“ in Sachen Ökologie noch Lücken, auch, weil ein „grünes Wachstums- und Produktivitätsdenken“ längst noch nicht alle Branchen und Hersteller erreicht hat. Der moderne Verbraucher sollte – und dies müsste das politische wie wirtschaftliche Ziel auf breiter Ebene sein – weitaus mehr Möglichkeiten haben, sich in einer

Öko-Konsumkette zu bewegen. Das Angebot wäre das eine, das Bewusstsein für nachhaltiges Denken und Handeln in der Konsumgesellschaft das andere. Damit fällt an ökologisch ausgerichtete Unternehmen auch ein pädagogisches Mandat, Verbraucher für eine verantwortliche Haltung zu gewinnen und sich selbst als Teil des Öko-Systems zu verstehen.

### Das geschlossene Verwertungskonzept

Als Hersteller für hochwertige Recycling-Büro- und Magazinpapiere aus 100 % Altpapier sieht Steinbeis Nachhaltigkeit als Aufklärungsthema. So sind Live-Präsentationen unserer integrierten Fabrik, übrigens eine der modernsten in Europa, Fachvorträge und Öko-Kommunikation über alle Kanäle Teil unserer Loyalisierungsarbeit. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit ist wichtiger Bestandteil unseres „grünen Wertschöpfungsmodells“. Der Verlust an Biodiversität und die Notwendigkeit, Ressourcennutzung und Wachstum zu entkoppeln, lässt uns weitere nachhaltige Konzepte und Systeme entwickeln, die zu einer wachsenden Ökologisierung der Gesellschaft beitragen sollen und können. Lösungen, die auch Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihre nachhaltige Strategie zu kompletieren. Aktuell arbeiten wir an der Markteinführung eines ganzheitlichen Verwertungssystems, das auf das Kreislaufwirtschaftsmodell aufsetzt und sich am Cradle-to-Cradle-Konzept der EPEA Internationale Umweltfor-

schung GmbH orientiert. Damit können wir Privatunternehmen und Behörden, Kommunen und Ministerien eine geschlossene Papierverwertungskette anbieten – von der Entsorgung über die Aufbereitung bis zur Integration in die Herstellung erstklassiger Eco-Premium-Papiere, einschließlich Anlieferung der neuen Ware. Der Kunde hat also die Garantie, dass sein entsorgtes Papier wieder in den Steinbeis'schen Altpapierveredelungsprozess eingesteuert und damit einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt wird. Über einen zertifizierten Partner können wir selbst datensensible Dokumente entgegennehmen, schreddern, um sie anschließend unserem Papierrecycling zuzuführen. Der ökonomische Vorteil: Der Kunde erhält eine Komplettleistung aus Entsorgung, Aufbereitung, (Re-) Produktion und Anlieferung hochwertiger Recyclingpapiere. Dieses geschlossene Verwertungskonzept ist Teil der Steinbeis'schen Benchmarking-Strategie zur kontinuierlichen Verbesserung von Umweltwerten. Ein Modell, das das ökologische Handlungsspektrum erweitert und ein weiteres Glied in der gesamtgesellschaftlichen Öko-Konsumkette bildet.



### Im Profil

Die Steinbeis Papier GmbH verarbeitet am Standort Glückstadt (Schleswig-Holstein) jährlich 280.000 Tonnen Altpapier zu hochwertigen Büro- und Magazinpapieren. Die Produktion erfolgt nach strengsten ökologischen Kriterien in einer der modernsten integrierten Fabriken Europas.

Ansprechpartner: Michael Söffge  
Geschäftsführer  
Telefon + 49 (0)4124 / 9 11 - 3 77  
[www.stp.de](http://www.stp.de)